

# Der Pilzmarkt in Burgdorf im Jahre 1935

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **14 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

letztere bietet mit seinem Knoblauchgeruch viel Anlass zu Verwechslungen, denn es gibt noch einige weitere Arten mit ähnlichem, aber viel stärkerem Geruch nach Lauch oder Knoblauch. Gesundheitlich kann jedoch aus einer solchen Verwechslung kein Schaden entstehen. Neben den genannten beiden habe ich auch den Rotfuss-Schwindling (*erythropus*

Pers.) und den brennenden Schwindling (*peronatus* Bolt.) versucht, aber als wertlos befunden.

*Zählinge* (*Lentinus*) kenne ich nur einen essbaren, den Anis-Zähling, nach Ricken Anis-Sägeblättling (*cochleatus* Pers.). Ich schätze ihn als angenehmen Mischpilz, wenn er dem Pilzgericht feingehackt beigegeben wird.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Pilzmarkt in Burgdorf im Jahre 1935.

Der Verlauf unseres Pilzmarktes gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Einzig im Kontrollwesen ist eine kleine Änderung eingetreten, indem Herr Lehrer Bosshardt als Stellvertreter des Kontrolleurs demissionierte und an seine Stelle Herr Alb. Müller gewählt wurde. Mit Beginn am 2. Juli fanden wieder wöchentlich drei Markttage statt: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach 51 durchgeführten Kontrolltagen endigte der Pilzmarkt am 24. Oktober.

Die Auffuhr umfasst ordentlicherweise immer die gleichen Pilzarten. Es ist keine grosse Auswahl. Das Hauptkontingent stellen die Eierpilze mit rund 555 kg. Steinpilze wurden 250 kg, Totentrompeten 47 kg und Semmelstoppelpilze 31 kg in Umsatz gebracht. Für total rund 985 kg sind 367 Kontrollscheine ausgestellt worden. Der Ver-

kaufspreis hielt sich in der gleichen Höhe wie in frühern Jahren und stellt sich auf durchschnittlich Fr. 2.— per kg.

Unvermeidlich war wieder die Konfiskation von rund 50 kg Pilzen. Unter ungeniessbaren, verdorbenen und gewaschenen figurierten auch Giftpilze, worunter sogar der Knollenblätterpilz. Das Vorweisen von Gallenröhrlingen an Stelle der Steinpilze gehört zu den Häufigkeiten. Mitunter werden auch Pfeffermilchlinge auf den Markt gebracht, doch gelten sie hier nicht als marktfähig. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Artenzahl guter Speisepilze mit Runzelschüppling, Schafporling, Schopftintling u. a. vermehrt und der Markt dadurch mehr belebt würde.

Der Kontrolleur: *Marti*.

## Protokoll der Delegiertenversammlung vom 26. Januar 1936 in Lengnau (Bern).

Vorsitz: Dr. Hans Mollet, Bezirkslehrer in Biberist, Verbandspräsident.

Protokollführer: Charles Meier, Angestellter in Gerlafingen, I. Sekretär.

Stimmenzähler: Direktor Gaston Geiser in Solothurn, Vizepräsident.

Dem Vorstand angehörig sind noch anwesend:

Alexander Emch, Schlachthausverwalter, Solothurn, Kassier.

H. W. Zaugg, Burgdorf, Verbandsredaktor.

Ernst Minder, Wagenführer in Zuchwil, II. Sekretär.

Entschuldigt abwesend ist der Präsident der Wissenschaftlichen Kommission: Dr. med. F. Thellung, Arzt in Winterthur.

2. Genehmigung des Jahresberichtes.
3. Genehmigung der Jahresrechnung.
4. Anträge der Geschäftsprüfungskommission, Decharge-Erteilung an die Geschäftsleitung.
5. Budgetberatung und Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1936.
6. Wahl einer neuen Sektion für die Geschäftsprüfung, angemeldet ist Zürich.
7. Antrag J. Schönenberger, Zürich: Abhaltung einer Pilzlerlandsgemeinde 1936, um welche sich die Sektion Dietikon bewirbt.
8. Ort und Zeit der nächsten Delegiertenversammlung.
9. Aufnahme neuer Vereine.
10. Verschiedenes.

### T r a k t a n d e n :

1. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 20. Januar 1935 in Thun (publiziert in Heft 4 vom 15. April 1935).

### V e r h a n d l u n g e n :

Um 10.40 Uhr ergriff der Vorsitzende das Wort, heisst zur heutigen Tagung alle Delegierten und Gäste herzlich willkommen und drückt den Wunsch aus, dass über dieser Versammlung gleich